

17. Oktober 2022

## CEO Insight: Japan unterscheidet sich klar und positiv von Europa und den USA

*Investoren sollten die Besonderheiten der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt stärker beachten, wenn sie ihre Anlagechancen analysieren.*

Wenn Du verstehst, dass andere anders sind als Du, dann fängst Du an, weise zu werden. Von diesem japanischen Lehrsatz können auch Investoren profitieren, wenn sie ihre Anlagechancen in Japan bewerten. In Europa und den USA erreichen die Inflationsraten gerade zweistellige Werte, die Zentralbanken heben die Zinsen in großen Schritten an, und die Regierungen fangen die hohen Energiepreise mit riesigen Subventionen auf. Doch Japan tickt gerade ganz anders. Anleger sollten die Besonderheiten und Unterschiede kennen.

*Die Inflation ist niedrig.* Im August kletterte Japans Preisrate gerade mal auf 3%. Auch wenn dieser Wert ein 30-Jahreshoch bedeutet, scheint die Inflation unter Kontrolle zu sein. Laut der Tankan-Geschäftsumfrage von Anfang Oktober [erwarten](#) die Unternehmen im nächsten Jahr im Schnitt eine Inflationsrate von 3,1%, also das Niveau von heute. Daher ignoriert Japans Notenbank westliche Zinssprünge und hält an ihrer lockeren Geldpolitik fest. Geld bleibt extrem billig. Sicher, für diesen Sonderweg zahlt Japan mit einer kräftigen Abwertung des Yen. Aber die schwache Währung fördert auch die japanischen Exporte und lockt seit Aufhebung der Corona bedingten Einreisebeschränkungen in diesem Monat wieder Millionen von ausgabefreudigen Auslandstouristen ins Land.

*Die Unternehmen sind solide finanziert.* Als Lehre aus der „Blasenwirtschaft“ der 1980er Jahre wurden die Unternehmen von massiven Kreditnehmern zu Nettokreditgebern. Die Rückzahlung von Schulden, die Akkumulation von Barmitteln und der Erwerb von Vermögenswerten seit 1995 summierten sich unterm Strich auf [600 Billionen Yen](#) (4,2 Billionen Euro). Ihre Bilanzstärke hat vielen Unternehmen geholfen, die Durststrecke der pandemiebedingten Einschränkungen zu überstehen. Auch die steigenden Preise für Rohstoffe, Energie und Lebensmittel können viele Firmen relativ gut verkraften, ihre höheren Kosten brauchen sie nicht in vollem Maße weiterzugeben. Nebenher hat die Kombination aus Yen-Abwertung und Zinsanhebungen im Ausland die Nettozinserträge im zweiten Quartal um das Dreifache zum Vorjahr erhöht, [berichtet](#) der US-Analyst Matt Klein.

*Die Japan AG baut ihre Produktion in den wachstumsstarken USA aus.* Japanische Direktinvestitionen in den USA [betrugen](#) bis zum Vorjahr kumuliert 721 Milliarden Dollar. Seit drei Jahren ist Japan der größte Auslandsdirektinvestor in den USA. Japanische Tochter- und Gruppengesellschaften exportierten im Jahr 2020 Waren für 75,3 Milliarden Dollar aus den USA, weit vor den Ausfuhren deutscher Unternehmen aus den USA von 47,5 Milliarden Dollar. Damit reagiert Japan schneller als Europa auf die Risiken für ihre Geschäfte durch die Rivalität zwischen den USA und China. In China zu investieren lohnt sich weniger, wenn die USA den Import von Material und Teilen aus China beschränken.

*Japan ist politisch stabil und voll handlungsfähig.* Premierminister Fumio Kishida glänzt derzeit in den Umfragen nicht gerade, aber seine Regierung verfügt über eine Zwei-Drittel-Mehrheit in beiden Kammern des Parlaments und verfolgt eine unternehmensorientierte und investorenfreundliche Wirtschaftspolitik. Die nächste Wahl steht erst in knapp drei Jahren an. Unterdessen droht US-Präsident Joe Biden bei den Zwischenwahlen im November der Verlust seiner Mehrheit im Kongress. In Großbritannien macht Premierministerin Liz Truss nicht gerade eine gute Figur und die deutsche Ampelkoalition regiert eher schlecht als recht.

*Gute Aussichten für die japanische Jugend.* Der akute Mangel an Arbeitskräften durch die alternde Gesellschaft verbessert die Zukunftsperspektiven der jungen Japaner. Der Japan-Spezialist Jesper Koll spricht von einem Sweetspot der Demografie: Im Wettbewerb um die besten Talente bieten die Unternehmen dieser jungen Generation besser bezahlte Arbeitsplätze und eine Festanstellung. Bereits seit 2014 wächst die Zahl der Festangestellten in Japan wieder, nachdem sie zwei Jahrzehnte lang gefallen war. Diese Entwicklungen erleichtern der Jugend eine Familiengründung, die Finanzierung einer Wohnung oder eines Eigenheims und einen stabilen Privatkonsum. Die Mittelschicht in Japan wächst wieder.

*Fazit: Japan ist für Investoren hochattraktiv.* Früher hieß es, Anleger sollten Japan wegen der hohen Staatsverschuldung und der niedrigen Geburtenrate meiden. Wenn nun die USA und Europa ebenfalls mit hoher Verschuldung, aber auch starker Inflation und steigenden Zinsen kämpfen, sieht die japanische Volkswirtschaft gesund aus. Wie gesagt: Wenn Du verstehst, dass andere anders sind als Du, dann fängst Du an, weise zu werden.

*Leonard Meyer zu Brickwedde*

**Dr. Leonard Meyer zu Brickwedde**  
*President and CEO*

**Kensho Investment Corporation**  
Sanno Park Tower 3F  
2-11-1 Nagata-cho,  
Chiyoda-ku, Tokyo 100-6162

Tel: +81(0)3-6205-3039  
contact@ken-sho-investment.com